

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

## Kalenderwoche 46 (15.11.2021 – 21.11.2021), Datenstand: 23.11.2021

### Zusammenfassung der 46. KW 2021

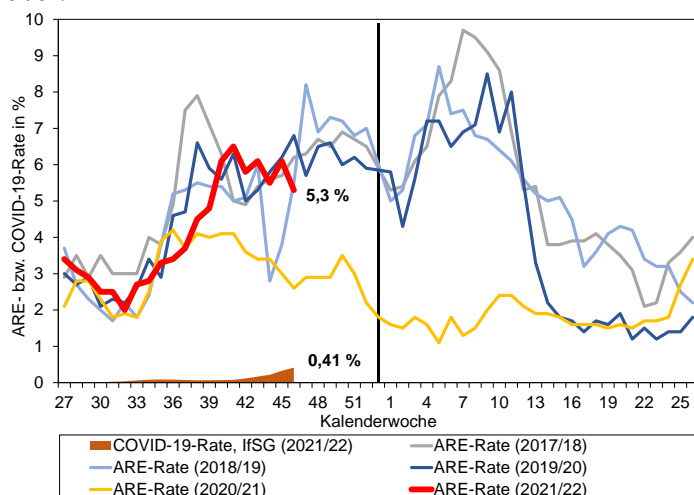
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 46. Kalenderwoche (KW) (15.11. – 21.11.2021) im Vergleich zur Vorwoche insgesamt gesunken (5,3 %; Vorwoche: 6,1 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls gesunken (1,1 %; Vorwoche: 1,3 %). Die Gesamt-ARE-Rate und -ILI-Rate liegen in der 46. KW 2021 im Bereich der Werte wie vor der COVID-19-Pandemie um diese Jahreszeit.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 46. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.833 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 383 eine ARE, 76 eine ILI (Datenstand: 23.11.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

### Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 46. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 5,3 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 5.300 ARE-Fällen in der 46. KW 2021 deutlich über dem Wert des Vorjahres. Seit der 41. KW ist ein leichter Abwärtstrend zu beobachten. Sie hat sich jedoch insgesamt an das herbstliche Plateau, das in den Jahren vor der Pandemie beobachtet wurde, angeglichen. Dies kann so interpretiert werden, dass – anders als im Vorjahr – das Kontaktverhalten der Bevölkerung so viele Atemwegserkrankungen ermöglicht, wie sie auch vor der Pandemie auftraten. Umgekehrt würde sich ein deutlich eingeschränktes Kontaktverhalten in der Bevölkerung vermutlich wieder sehr rasch bei den ARE-Raten bemerkbar machen, ähnlich wie dies auch zu Beginn der 1. COVID-19-Welle (10. KW 2020) der Fall war ([https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/16\\_20.pdf](https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/EpidBull/Archiv/2020/Ausgaben/16_20.pdf)). Hochgerechnet auf die Bevölkerung in Deutschland hatten in der 46. KW 2021 rund 4,4 Millionen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch. Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate (braune Fläche in Abbildung 1) in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt (Stand der Meldedaten: 24.11.2021). Die Zahl der zuletzt (für die 46. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen lag bei etwa 0,41 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, bei rund 410 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner. Auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen entspricht das einer Gesamtzahl von ca. 341.000 COVID-19-Neuinfektionen (Vorwoche: ca. 271.000). Die COVID-19-Rate weist weiterhin einen deutlich steigenden Trend auf und liegt höher als jemals zuvor.



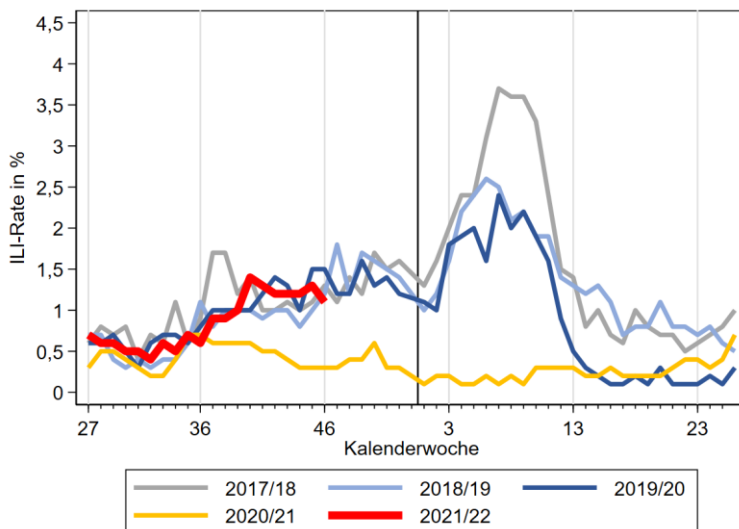
**Abbildung 1:**

Abbildung (1): Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; braune Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 24.11.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2017/18 bis 2021/22).

Zwischen den beiden Höchstwerten in der aktuellen Saison von 1,4 % in der 40. KW 2021 und 1,3 % in der 45. KW 2021 lag die ILI-Gesamt-Rate auf einem relativ stabilen Niveau von ca. 1,2 %. In der 46. KW 2021 ist die Rate auf 1,1 % gesunken. Sie liegt weiterhin im Bereich wie vor der COVID-19-Pandemie, aber sehr viel höher als im Vorjahr im gleichen Zeitraum. Der Wert der Berichtswoche entspricht 1.100 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner oder ca. 915.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung.



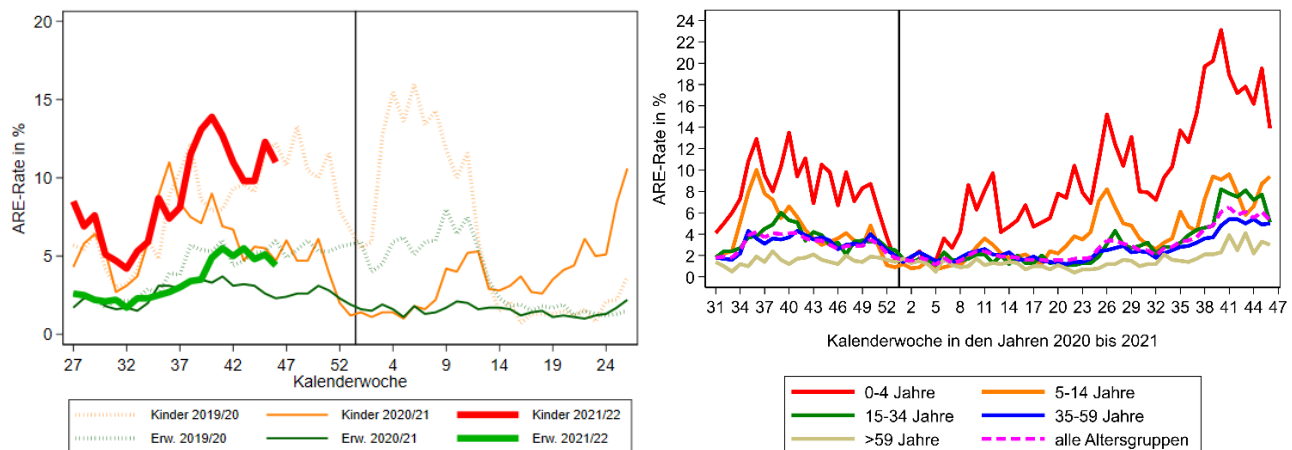
**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

### Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 46. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche sowohl bei den Kindern (dicke rote Linie, Abbildung 3, links) als auch bei den Erwachsenen (dicke grüne Linie, Abbildung 3, links) gesunken. Beide Raten liegen deutlich über den Werten des Vorjahres (2020/21), befinden sich aber auf dem Niveau der Vorjahre zur 46. KW. Der Rückgang der ARE-Rate bei den Kindern ist auf den deutlichen Rückgang der ARE-Rate bei den 0- bis 4-jährigen zurückzuführen (Abbildung 3, rechts). In der 46. KW 2021 liegt die Rate bei 13,9 % (Vorwoche: 19,5 %). Dagegen ist die Rate der 5- bis 14-jährigen im Vergleich zur Vorwoche angestiegen. Nach einem Fünf-Wochen-Zeitraum der Herbstferien im Bundesgebiet, hatte in der 45. und 46. KW 2021 keines der 16 Bundesländer noch Herbstferien (17.11.2021: unterrichtsfrei für die Schüler und Schülerinnen in Bayern; gesetzlicher Feiertag in Sachsen) (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>). Es ist davon auszugehen, dass die Ferien mit einer Reduktion der Kontakte und somit auch zu einer Reduktion der Übertragungen akuter Atemwegsinfektionen assoziiert waren. Bei den 15- bis 34-jährigen ist ein deutlicher Rückgang der ARE-Rate gegenüber der Vorwoche zu beobachten. Nach relativ stabilen Werten von der 41. bis zur 45. KW 2021 (ca. 7,7 %) ist der ARE-Wert bei dieser Altersgruppe auf 5,1 % gesunken. Auch bei den über 60-jährigen ist die ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche - wenn auch weniger deutlich - zurückgegangen. Bei den 35- bis 59-jährigen ist sie in der 45. KW im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben.

**Abbildung 3:**

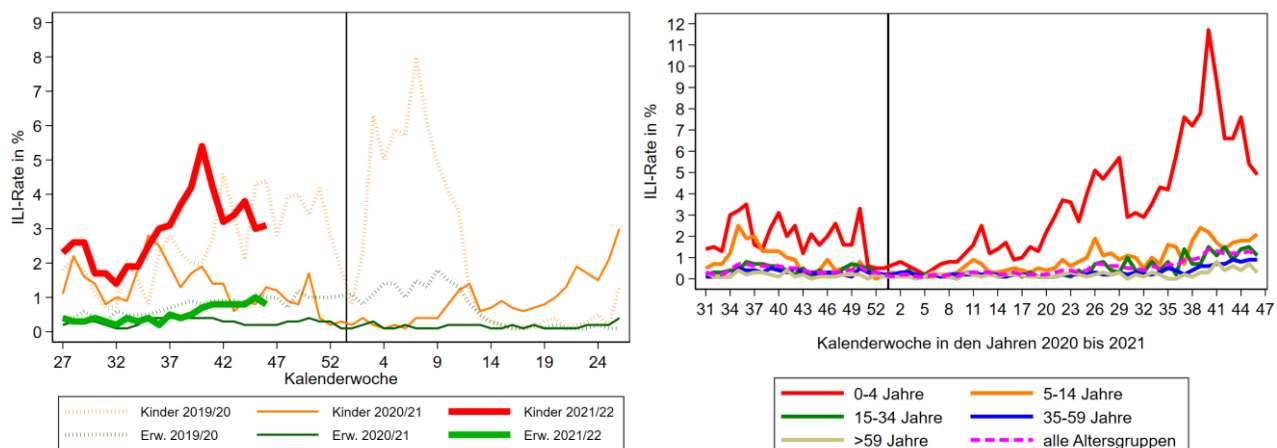
Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 46. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

### Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Bei der Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE, bei der Fieber vorhanden sein muss) zeigt sich in der 46. KW, dass die ILI-Rate bei den Erwachsenen leicht gesunken und bei den Kindern gestiegen ist (Abbildung 4, links). Während die ILI-Rate bei den 0- bis 4-jährigen gegenüber der Vorwoche zurückgegangen ist, ist sie bei den 5- bis 14-jährigen gestiegen (Abbildung 4, rechts). Durch den Rückgang seit der 40. KW hat sich die ILI-Rate der 0- bis 4-jährigen in der 46. KW den Vorjahreswerten wieder angenähert und liegt auf dem Niveau der Vorjahreswerte (vor der Pandemie; Vorjahreswerte nicht abgebildet). Im Vergleich zur Vorwoche ist die ILI-Rate bei den 15- bis 34-jährigen und bei den ab 60-jährigen gesunken, bei den 35- bis 59-jährigen ist sie stabil geblieben.

Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

**Abbildung 4:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 46. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 46. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz liegen insgesamt höher als in den Vorsaisons um diese Zeit.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 46. KW 2021 insgesamt 112 (61 %) der 185 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert, darunter hauptsächlich Respiratorische Synzytialviren (RSV; 24 %), humane saisonale Coronaviren (hCoV; 17 %) sowie Rhinoviren (15 %).

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl der Patienten und Patientinnen, die sich wegen einer schweren akuten respiratorischen Infektionen (SARI) in der 46. KW 2021 im Krankenhaus befanden, im Vergleich zur Vorwoche zurückgegangen. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich in der Altersgruppe 0 bis 4 Jahre weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Bei 61 % der SARI-Fälle zwischen 0 und 4 Jahren wurde in der 46. KW 2021 eine RSV-Diagnose vergeben. Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf der Homepage der AGI unter: [https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021\\_2022/2021-46.pdf](https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2021-46.pdf).

#### Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 46/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/9291